

Politisch motivierte Razzia auf Kosten der größten Minderheit Europas

Berlin, den 23.10.2025

Am 14.10.2025 werden wohnungslose Bürgergeld-Bezieher:innen, die in einem Hotel untergebracht sind, durch Mitarbeiter:innen der Berliner Jobcenter um 6 Uhr morgens aufgesucht. Begleitet von zwei Mitarbeitenden der Familienkasse und 21 Polizeibeamt:innen hatten 18 Mitarbeitende aller Berliner Jobcenter nach eigenen Angaben das Ziel, mit den Hotel-Bewohner:innen „... in Kontakt zu treten, Unterstützung anzubieten und Hinweisen auf möglichen Sozialleistungsmissbrauch nachzugehen.“¹

Bekannt ist das Hotel in Tempelhof-Schöneberg seit mehreren Monaten durch rassistische Medienberichterstattungen. Eine detaillierte Einordnung der Situation vor Ort hat Amaro Foro bereits am 15.09.2025 veröffentlicht.²

Die Razzia wird unglaublich als gutwillige Beratungsaktion dargestellt. „Zum einen ist es keine gängige Praxis der Jobcenter, aufsuchende Beratungsarbeit anzubieten und schon gar nicht um 6 Uhr morgens, begleitet von Polizei und Presse. Zum anderen ist der Zeitpunkt der Aktion fragwürdig. Wieso tun die Jobcenter dies erst jetzt und explizit in diesem Hotel?“ – fragt Georgi Ivanov, Leiter der Anlauf- und Beratungsstelle bei Amaro Foro.

Medien haben noch am gleichen Morgen über die Razzia berichtet. Dabei wurden journalistische Standards verletzt, indem vorverurteilend und auf antiziganistische Art und Weise berichtet wurde. Als „Indiz“ wird die Zahl der angetroffenen Menschen genommen: Medien berichten von zwei, die Jobcenter von 19 anwesenden Personen. Bereits diese Unstimmigkeiten sind verwirrend und beeinflussen die öffentliche Wahrnehmung. Zu mehr Spekulationen führen aber auch die oberflächliche Darstellung und fehlende Hintergrundinformationen. Beispielsweise sind bereits eine Woche vor der Razzia alle Hotel-Bewohner:innen, oder zumindest die aus Rumänien, von den jeweiligen zuständigen Sozialämtern in andere Unterkünfte verlegt worden. Es ist daher selbsterklärend, wieso lediglich 19 Personen angetroffen wurden. Der Anlauf- und Beratungsstelle bei Amaro Foro sind acht Bedarfsgemeinschaften bekannt, die vor dem 14.10.2025 umgezogen sind.

„Zahlreiche Anhaltspunkte und Zusammenhänge lassen vermuten, dass es sich hier um eine gezielte politisch motivierte Aktion handelt“, sagt Ivanov weiter. Viele populistische und instrumentalisierende Aussagen von Politiker:innen in der Vergangenheit deuten darauf hin, dass

¹ Pressemitteilung „Vor-Ort-Prüfung der Berliner Jobcenter - Beratung und konsequente Aufklärung gehen Hand in Hand“ der Berliner Jobcenter vom 14.10.2025: <https://www.berlin.de/jobcenter/ueber-uns/pressestelle-der-berliner-jobcenter/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1606193.php>

² Pressemitteilung und Stellungnahme „Antiziganismus unter dem Deckmantel von „öffentlichem Interesse“ und Meinungsfreiheit“ vom 15.09.2025: <https://amaroforo.de/2025/09/15/pressemitteilung-vom-15-09-2025-antiziganismus-unter-dem-deckmantel-von-oeffentlichem-interesse-und-meinungsfreiheit/>

die Razzia nicht nur bewusst geplant, sondern auch unter Behörden, Medien und bestimmte politischen Vertreter:innen abgesprochen wurde.

Besonders gefährlich und erschütternd ist die erneute Ethnisierung des Geschehens bzw. die pauschalisierende und generalisierende Kriminalisierung der Minderheit, insbesondere von Leistungsempfänger:innen. Wiederholt werden sozial- und migrationspolitische Themen durch antiziganistische Stereotype kulturalisiert und politischer Wahlkampf mit rechter Rhetorik auf Kosten von realen Menschen geführt. Solche Razzien haben sowohl die Funktion, Verschärfungen des Zugangs von Migrant:innen zu Sozialleistungen zu legitimieren als auch unerwünschte Migrant:innen abzuschrecken und durch Hetze die öffentliche Meinung zu manipulieren.

Wir fordern alle Redaktionen, die über die Razzia berichteten, zur Richtigstellung der Situation auf!

Insbesondere die Berliner Morgenpost, die Berliner Zeitung, die BILD-Zeitung, die BZ, den Tagesspiegel, die Welt und auch das ZDF aufgrund der Sendung „Markus Lanz“ am selben Tag der Razzia: 14.10.2025.

Amaro Foro e. V. ist eine transkulturelle Jugendselbstorganisation von Rom:nja und Nicht-Rom:nja. Gemeinsam engagieren wir uns gegen Antiziganismus und für Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Wir bieten praktische Unterstützung im sozialen Bereich an und sensibilisieren in der Bildungsarbeit und in der politischen Debatte zum Thema Antiziganismus. „Amaro Foro“ ist Romanes und bedeutet „Unsere Stadt“.

Pressekontakt: presse@amaroforo.de